







Herdenmanagement: weniger Sperrmilch im Milchviehbetrieb

Unser Beitrag zur Nachhaltigkeit: Den Anteil der Sperrmilch reduzieren und das Wohlbefinden der Milchkühe fördern

Die Maßnahme zielt auf die Eutergesundheit der Tiere ab. Ziel ist die Reduzierung des Sperrmilchanteils und damit die Steigerung der Milchmenge. Bei einer Euterentzündung erhalten die Milchkühe eine Kombination aus pflanzlichen Ergänzungsfuttermitteln. Diese tragen dazu bei, die chemische Kommunikation der für Entzündungen verantwortlichen Bakterien (Quorum Sensing) im Euter zu stören. Es optimiert das Wohlbefinden der Milchkühe und kann den Sperrmilchanteil senken.

Maßnahme	Masse	Nährwert	CO ₂ - Fußabdruck	Umwelt- Fußabdruck	Kosten	Sozial
						
Netto Nutzen	2.867	1.628.513	4.749	407	963,89	n.q.
	kg	kcal	Kg CO ₂ Äq.	mPt PEF	EUR	
Kosten-Nutzen- Verhältnis (pro investiertem Euro)	1,68	957	2,79	0,24	1,57	n.q.
	kg/EUR	Kcal/EUR	Kg CO ₂ /EUR	mPt PEF/EUR	EUR/EUR	
	EFFEKTIVITÄT		ÖKOLOGISCH		ÖKONOMISCH	SOZIAL
Berücksichtigung Kosten & Nutzen	Kosten - Alternative Behandlungskosten AHV (Produkt und Zeitaufwand)		Nutzen - Einsparung der Behandlungskosten mit Antibiotika (Mittel, Tierarzt/-ärztin, Zeitaufwand) - Einsparung Spülung der Milchroboter (notwendig bei Antibiotika- Einsatz): Einsparungen in Energie- und Wasserverbrauch - Vermiedene Entsorgung der Sperrmilch - Milch der behandelten Kühe kann vermarktet werden			

n.q. = nicht quantifizierbar;

Annahme: Stundenlohn Betriebsleiter 21,00 €; es wird davon ausgegangen, dass der Rückgang an Milchmenge durch eine Euterentzündung nicht von der Art der Behandlung (Antibiotikum oder AHV-Produkt) beeinflusst wird, Zeitpunkt der Mastitis in der Laktation entscheidend. Tierarztkosten: 55 €/Kuh und Behandlung. Keine Kosten für Entsorgung, da hofeigene Biogasanlage. Umweltauswirkungen von AHV-Herstellung vernachlässigbar.

Abbildung 1: Ergebnisse aus dem Demonstrationsprojekt (Quelle: TI, 2023)

Was können wir daraus ableiten?

- » Reduzierter Antibiotika-Einsatz durch das Ergänzungsfuttermittel.
- » Betriebliche Prozesse werden vereinfacht, da die Ergänzungsfuttermittel nur einmal verabreicht werden müssen (Antibiotikum 2-3 mal).
- » Verbesserung des Image bei Endverbraucher:innen, wenn der Betrieb weniger Antibiotika einsetzt.
- » Kein Reinigungsbedarf aufgrund von Sperrmilch am Melkroboter, sodass Stress durch Warteschlangen bei den Tieren reduziert wird.

Das Demonstrationsprojekt

Zu Beginn des Demonstrationsprojektes wurde ein Status-Quo zu Lebensmittelverlusten im Betrieb erhoben. Nach Umsetzung der Reduzierungsmaßnahme wurde die Situation im Betrieb erneut betrachtet. Über einen Vorher-Nachher Vergleich wird die Effektivität und die Ressourceneffizienz der Maßnahme bewertet.

Die Wissenschaftler:innen des Thünen-Instituts für Marktanalyse führten eine quantitative Bewertung der Ressourceneffizienz über eine Kosten-Nutzen-Analyse durch, die sowohl den ökonomischen als auch ökologischen und sozialen Nutzen jeder Maßnahme miteinbezog. Auf diese Weise konnten sie nicht nur die Erlöse, CO₂-Einsparungen und den sozialen Nutzen bemessen, sondern auch alle Kosten und Optimierungspotenziale sichtbar machen.

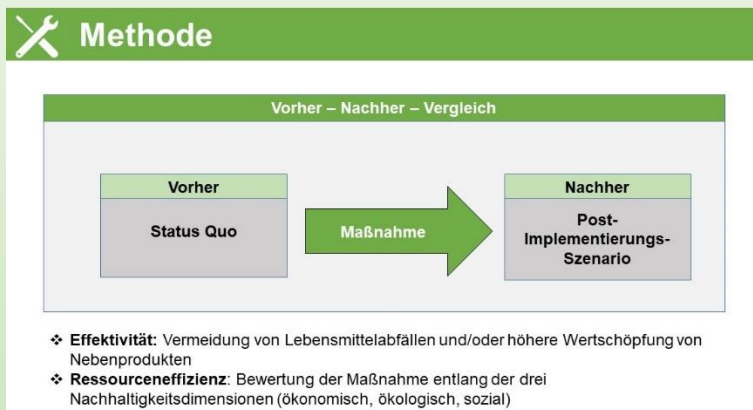


Abbildung 2: Schema Methodik der Bewertung

Das Dialogforum Primärproduktion

ist Teil der vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im Februar 2019 gestarteten "Nationalen Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung".

Im Dialogforum Primärproduktion wurden konkrete Maßnahmen zur Reduzierung der Lebensmittelabfälle und -verluste von Expert:innen erarbeitet, Benchmarks definiert und ihre Umsetzung transparent gemacht. Koordiniert und durchgeführt wurden die Arbeiten von der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) unter wissenschaftlicher Begleitung des Thünen-Instituts für Marktanalyse. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).

